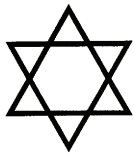
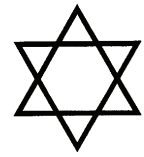


Unser Weg דרפנו



Gemeindeblatt der
Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg



Körperschaft des öffentlichen Rechts

6. Jahrgang

6. Dezember 2004 / 23. Kislew 5765

Nummer 2

Liebe Gemeindemitglieder,

wir feiern in den nächsten Tagen unser Chanukkafest. Es erinnert uns an eine Zeit, in der wir uns als Juden vor über 2000 Jahren gegenüber einer mächtigen Herrschaft durchsetzen mussten, um unser Judentum zu bewahren. Wir haben uns durchgesetzt, wenn auch mit unzähligen Opfern. Dies sollte unser Schicksal bis in das 20. Jahrhundert sein. Pogrome im Laufe der Jahrhunderte, die spanische Inquisition, die Kreuzzüge bis hin zum Holocaust sind traurige Stationen unserer Geschichte. Es war wahrlich sehr schwer sein Judentum zu leben. Aber trotz allem – wir haben überlebt.

Wie leicht wäre es dagegen heute unser reiches Erbe an Philosophie, Geschichte, Musik, Literatur und natürlich Religion zu pflegen. Niemand verfolgt uns mehr. Wir haben Synagogen, schöne Gemeindezentren, Unterricht für unsere Kinder, die Gemeinden geben uns ein

soziales Umfeld, indem wir uns sicher und vertraut fühlen. Dennoch sind die Gefahren unser Erbe zu verlieren, fast größer als vor 2000 Jahren, bedingt durch Gleichgültigkeit sowie einseitiges säkulares und materialistisches Denken. Immer mehr bleibt die religiöse und soziale Komponente und die Verpflichtung, ein wertvolles Erbe anzunehmen und in die Gesellschaft einzubringen, unbeachtet.

Insofern haben wir an Chanukka nicht nur an die historischen Ereignisse in Zusammenhang mit den Makkabäern zu denken, sondern vor allem daran, welchen Beitrag wir, als jede einzelne Person, leisten können, um unser Judentum – das die Grundlage der europäisch abendländischen Kultur ist – zu bewahren.

Ihnen alle ein frohes Chanukkafest

Ihr

*Aus der Rede
des Gemeindevorsitzenden
Heinrich Olmer anlässlich der
Gedenkveranstaltung zur
66. Wiederkehr des 9. Novembers
1938*

Vor vier Jahren hat Bundeskanzler Schröder zum „Aufstand der Anständigen“ aufgerufen. Diesen kann man gegenwärtig nicht sehen. Vielmehr werden die Wahlerfolge der rechtsextremen Parteien wie eine Krankheit hingenommen, die man nicht bekämpfen kann. Antisemitische Vorfälle, wie Schmierereien auf jüdischen Friedhöfen und Übergriffe auf Juden, sorgen nur kurz für Aufmerksamkeit. Die Gesellschaft geht danach schnell wieder zur Tagesordnung über. Angriffe auf Minderheiten werden offensichtlich nicht als Angriffe auf das demokratische System des Landes als Ganzes gesehen. Doch Demokratie kommt von unten, d.h. jeder einzelne Bürger muss Verantwortung überneh-

men, am Veränderungsprozess in seinem Einflussbereich mitzuwirken und vor allem demokratieverachtenden Rechtsextremen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Letztlich zeigt sich die Stabilität einer Demokratie darin, wie sie mit ihren Minderheiten umgeht. Ich würde mir deutlichere Zeichen der nichtjüdischen Bevölkerung in Deutschland wünschen, zu verdeutlichen, dass jüdisches Leben in Deutschland wieder erwünscht ist.

Wir – die jüdische Gemeinschaft in Bamberg – vertrauen auf dieses demokratische Deutschland in eindrucksvoller Weise, indem wir im nächsten Jahr unser neues jüdisches Gemeindezentrum einweihen. Wir wollen aber auch Verantwortung übernehmen, Verantwortung in der Art, dass wir ein offenes Haus führen wollen, offen für alle Völker, Rassen und Religionen, und hoffen hiermit ein Beispiel zu setzen für Toleranz und ein friedliches Miteinander.

Дорогие члены Общины !

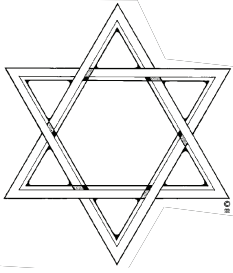
В ближайшие дни мы празднуем наш праздник Ханука. Он напоминает нам о том времени, 2000 лет назад, когда мы должны были противостоять могущественному господству, чтобы сохранить наше еврейство. Мы добились этого, хотя и с бесчисленными жертвами. Такой была наша судьба до 20 столетия. Погромы в течение столетий, испанская инквизиция, крестовые походы вплоть до Холокоста - трагедии нашей истории. Это было действительно очень трудно - жить еврейской жизнью. Но вопреки всему - мы выжили.

Насколько легче сегодня сохранять наше философское наследие, историю, музыку, литературу и, конечно, религию. Никто больше нас не преследует. У нас есть синагоги, прекрасные Общинные центры, где проводятся занятия для детей и создана социальная сфера, в которой мы можем себя чувствовать в безопасности.

И тем не менее, существует значительно большая, чем 2000 лет назад, опасность утраты нашего наследия, обусловленная равнодушием, однобокой секуляризацией и материалистическим мышлением. Все больше остается без внимания наша обязанность нести в общество религиозные и социальные моменты ценнейшего наследия.

Поэтому мы в праздник Ханука думаем не только об историческом событии, но и о том, какой вклад мы, каждый в отдельности, можем сделать, чтобы сохранить наше еврейство - основу европейской западной культуры.

Желаю всем веселого праздника
Ханука
Ваш



*Der Chasan
berichtet:*

Am 5. September hatten wir nach unserem Besuch im letzten Jahr in Regensburg die Jüdische Gemeinde von dort zu uns nach Bamberg eingeladen. Nach einem ausführlichen Stadtrundgang von Frau Gorkurova und Herr Dr. Nogaller vom Seniorenclub kamen 60 Gemeindeglieder zum anschließenden Kaffee und Kuchen in unserem Gemeindesaal zusammen. Mit der Überreichung von Büchern über Regensburg und deren Jüdischer Gemeinde an Herrn Olmer sowie der Überbringung von Grußworten des Vorstands und des Rabbiners der Jüdischen Gemeinde Regensburg wurde für die freundliche Aufnahme der Gäste durch die Repräsentanz der IKG Bamberg gedankt. Zu Ehren der Gäste sangen Mitglieder des Synagogenchors unserer Gemeinde sowie stellten Sprecher und Schauspieler des Theaterstudios „Hoffnung“ unter der Leitung von Herrn Zolotar Teile ihres Repertoires vor. Mit dem Wunsch, die Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden zu vertiefen, verabschiedeten sich unsere Regensburger Gäste nach etwa zwei Stunden. Hierbei ergeht nochmals ein herzliches Dankeschön an die Gäste sowie an die Organisatoren dieses Nachmittags, Frau Gorkurova und Herrn Chimchelevich.

Am 7. September fuhr der Synagogenchor der IKG Bamberg auf Einladung der IRG Württemberg nach Stuttgart, um dort seine größten Erfolge vorzustellen. Eingeladen als Solosänger waren Herr Chasan Arieh Rudolph sowie Frau Bernadette Arnold.

Nach der Ankunft in Stuttgart und einem vom gemeindeeigenen Restaurant bereitgestellten großen Imbiss gingen die Gäste auf einen Stadtrundgang durch das jüdische Stuttgart. Um 15 Uhr empfingen den Synagogenchor der Geschäftsführer der IRG Württemberg, Herr Ari Lipinski, ein weiteres Mitglied der

Repräsentanz sowie die Vorsitzende, Frau Traub. Die Vorstellung des Repertoires unseres Synagogenchores mit jiddischen Liedern, Synagogengesängen und einer kleinen künstlerischen Darbietung wurde vom zahlreich erschienenen Publikum begeistert aufgenommen. Nach etwa drei Stunden verabschiedeten wir uns wieder von Stuttgart und seiner Gemeinde, begleitet von den guten Wünschen in Erwartung einer baldigen Wiederholung.

Aktivitäten der Jugend

Bezgl. Jugendclub gibt es wieder Neues zu berichten. Im letzten Jahr hatten wir zum ersten Mal zwei Madrichot aus Israel über Herrn Rabbiner Apel der ZWST bekommen. Unter ihrer Leitung konnten unsere Kinder und Jugendlichen mehr über jüdisches Leben und Religion erfahren. Leider mussten die beiden Madrichot im August wieder zurück nach Israel. Auch dieses Jahr haben wir wieder zwei neue Madrichot, Inbal und Svetlana, die den Jugendlichen „Jüdischkeit“ beibringen. Da die älteren Jugendlichen teilweise etwas andere bzw. zusätzliche Interessen haben, steht ein weiterer Jugendclub, neben dem von unserer Lehrerin, Frau Elena Goldbaum, gegründeten Kinderclub, der am Freitagnachmittag ist, unmittelbar vor der Gründung. Somit haben wir geschafft, was noch vor wenigen Jahren unmöglich erschien: allen Jugendlichen in der Gemeinde eine Plattform zu schaffen, ihre jüdischen und säkularen Interessen innerhalb der Gemeinde zu leben. Treffpunkt der Jugendlichen ist immer Mittwochs ab 15.30 Uhr und Freitags bis kurz vor dem Beginn des Schabbats, sowie einmal im Monat an einem Sonntagnachmittag. Ebenfalls hat sich im Sommer ein Club für junge jüdische Erwachsene gegründet, dessen Aufgabe es ist, den jungen Erwachsenen ab Mitte Zwanzig eine Plattform für ihre Interessen zu bieten. Hierbei haben sich die Gründer des Clubs, Frau Elena Goldbaum und Herr Chasan Arieh Rudolph am Vorbild des

Clubs der Düsseldorfer Gemeinde orientiert. Mögen diese zarten Pflänzchen wachsen und gedeihen.

Hohe Feiertage

Zu den Hohen Feiertagen waren die G'ttesdienste allgemein gut besucht. An mehreren Tagen konnten wir zudem Gäste aus dem In- und Ausland begrüßen. Zu Sukkot wurde die Synagoge wieder wie letztes Jahr geschmückt. Die G'ttesdienste verliefen mit einer Mischung aus Wehmütigkeit und Vorfreude. Wehmütigkeit, weil es die letzten G'ttesdienste zu den Hohen Feiertagen in der alten Synagoge sind, aber auch Vorfreude auf die große Synagoge in unserem neuen Gemeindezentrum, in dem wir zum ersten Mal auch eine richtige große Sukkah haben werden. Die Synagogeneinrichtung der alten Synagoge wird im neuen Gemeindezentrum für die G'ttesdienste zu den Werktagen dienen.

Konzertveranstaltungen

Auf großes Interesse stoßen immer wieder die musikalischen Darbietungen unserer professionellen Musiker. So z.B. Herr Prof. Dr. Venjamin Grinberg. Vor seiner Übersiedlung nach Deutschland war Herr Dr. Grinberg Professor am Konservatorium in Alma-Ata in Kasachstan. Am Sonntag, dem 19. Juni 2004 gab er vor einem zahlreich erschienenen Publikum ein Benefizkonzert, die Spenden sind dem Bau unseres neuen Gemeindezentrums zugedacht. Herr Grinberg referierte während seines Konzerts auch über die gespielten Stücke und die Biographie ihrer Komponisten. Das Publikum war von den Darbietungen begeistert und forderte immer wieder neue Zugaben. Die Gemeinderepräsentanz bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Grinberg für sein Engagement.

Die Gedenkfeier zum 9. November stand unter dem Zeichen der Erinnerung an den 66. Jahrestag der

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Pogromnacht. Nach einem vorfristigen Wintereinbruch gedachten rund 80 Bürger aus Bamberg und Umgebung bei Regen und Schneefall der Nacht, als in ganz Deutschland die Synagogen durch die Nationalsozialisten angezündet, als jüdische Bürger der Stadt Bamberg von ihren Nachbarn gequält wurden. Die Reden wurden von Herrn Oberbürgermeister Lauer und Herrn Olmer gehalten. „Es muss ein gemeinsames Anliegen sein, zum gewaltlosen Ausgleich beizutragen, Rassismus, Antisemitismus und Extremismus in jeder Form schon in den Anfängen zu bekämpfen“, so Herr Oberbürgermeister Lauer. „Demokratie kommt von unten, d.h. jeder einzelne Bürger muss Verantwortung übernehmen, am Veränderungsprozess in seinem Einflussbereich mitzuwirken und vor allem demokratische

verachtenden Rechtsextremen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Letztlich zeigt sich die Stabilität einer Demokratie darin, wie sie mit ihren Minderheiten umgeht. Ich würde mir deutlichere Zeichen der nichtjüdischen Bevölkerung in Deutschland wünschen, zu verdeutlichen, dass jüdisches Leben in Deutschland wieder erwünscht ist“, sagte Herr Olmer in seiner Rede. (Vgl. Seite 1) Abschließend trug Herr Chasan Arie Rudolph das El male Rachamim und den Kaddisch in Hebräisch und Deutsch vor.

Vom 14. bis 28. November fand an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg, Herrn Herbert Lauer, und unserem Präsidenten des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern, Herrn Dr. Josef

Schuster, eine interdisziplinäre Vortragsreihe mit dem Thema „Musik und Kultur im jüdischen Leben der Gegenwart“ statt. Ausgewählte Inhalte des Kabbalat Schabbat und des Schabbat Schacharit waren der musikalische Beitrag der IKG Bamberg. Ausführende waren Herr Dimitri Braudo (Chorleiter des Synagogenchors), Frau Dr. Antje Deusel (Erläuterung der Liturgie), Herr Chasan Arie Rudolph und Frau Bernadette Arnold als Solosänger sowie Mitglieder des Synagogenchors. Der Vorsitzende der IKG Bamberg, Herr Heinrich Olmer, nahm am Symposium teil mit dem Vortrag: „Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945 – dargestellt am Beispiel Bambergs“.

Chasan Arie Rudolph

Bitte beachten Sie noch die Gebetszeiten für unsere nächsten Feste:

| Fest | Wochentag | Datum | Uhrzeit |
|--|------------|-------------------|---------------------------------------|
| Chanukkah 1. Kerze und Abendgebet (Ma'ariw), anschl. Chanukkafeier | Dienstag | 7. Dezember 2004 | 18.30 Uhr |
| 1. Tag Chanukkah Schacharit | Mittwoch | 8. Dezember 2004 | 10.00 Uhr |
| Chanukkah 4. Kerze und Kabbalat Schabbat | Freitag | 10. Dezember 2004 | 19.00 Uhr |
| Schabbat Chanukka | Schabbat | 11. Dezember 2004 | 10.00 Uhr |
| Purim, Ta'anit Esther, Fasttag | Donnerstag | 24. März 2005 | ----- |
| Purim, Megillat Esther und Kabbalat Schabbat | Freitag | 25. März 2005 | 17.00 Uhr (Purim) 19.00 Uhr (K" S) |

Die nächsten Gebetstermine im nächsten Gemeindeblatt.

CHANUKKA-FEIER in der IKG Bamberg

Dienstag,
den 7. Dezember 2004
um 18.30 Uhr

1. Entzünden des Chanukka-Leuchters mit den Segenssprüchen
2. Singen des „Maos Zur“ mit den Kindern
3. Abendgebet (Maariw)
4. Die Kinder lesen die Chanukkageschichte mit verteilten Rollen und machen ein kleines Quiz
5. Verteilen der Süßigkeiten an die Kinder
6. Kiddusch mit Gebäck, Honigkuchen und Punsch, dabei singen die Kinder „Sewiwon, Sewiwon sof sof“ sowie ein kleines Konzertstück von Valerija Lewina (Klavier) und Michael Glasunov (Gitarre)

Bitte beachten Sie:

Am 8. Dezember 2004 treffen sich **die älteren Jugendlichen** ab 15.30 Uhr und am 12. Dezember ist unser **alljährlicher Chanukka-Ball** ab 16 Uhr.



Regelmäßige Termine und Unterrichtszeiten

Deutschunterricht für Erwachsene

Dienstag, 9.20 – 10.15 Uhr (Anfänger),
Mittwoch, 9.20 – 10.15 Uhr (Fortgeschrittene),
Freitag 9.20 – 10.15 Uhr (Anfänger) und 10.30 – 12.30 Uhr (Fortgeschrittene)

Bitte sprechen Sie mit *Herrn Ellrodt-Miller*
Unterrichtsraum: Saal OG

Nachhilfe für Kinder und Jugendliche (vorrangig für Schüler, die den Religionsunterricht in der Gemeinde besuchen)

Montag, Dienstag und Donnerstag

14 – 17 Uhr an Schultagen

und nach Vereinbarung

Einzelunterricht in Deutsch.

Bitte sprechen Sie mit *Frau Lucht*.

Mittwoch Nachmittag, 15.30 – 16.30 Uhr
und nach Vereinbarung, hält *Frau Larisch*
für Grundschüler Nachhilfe in allen
Fächern.

Unterrichtsraum: Saal EG

Bar- und Bat-Mitzwa-Unterricht

Alle Eltern von Jungen, die 12 Jahre,
und von Mädchen, die 11 Jahre alt sind,
haben die Möglichkeit, die Feier der Bar-
oder Bat-Mitzwa vorzubereiten. Die Jungen
und Mädchen können ab sofort am

Unterricht zur Vorbereitung teilnehmen,
damit ihr Fest am Schabbat nach dem 13.
– bei Jungen – oder 12. – bei Mädchen –
Geburtstag nach dem jüdischen Kalender
stattfinden kann.

Bei Jugendlichen, die älter sind, und bei jungen Erwachsenen kann bei Interesse das Fest nachträglich gefeiert werden. Die Unterrichtszeiten lehnen sich bei Bedarf an die Zeiten des Religionsunterrichtes an, können auch frei vereinbart werden.

Bitte sprechen Sie mit

Herrn Chasan Rudolph.

Unterrichtsraum: Saal OG und Synagoge

Religionsunterricht für Kinder und Jugendliche

Unterrichtsraum: Saal OG

Unterrichtszeiten:

Dienstag, 14.00 – 16.30 Uhr

(*Frau Elena Goldbaum*),

Mittwoch, 14.30 – 15.30 Uhr und

Donnerstag, 13.30 – 14.30 Uhr und nach
Vereinbarung (*Chasan Ariele Rudolph*)

Seminarreihe für Anfänger und Fortgeschrittene mit *Frau Dr. Yael Deusel*:

„Den Siddur lesen & verstehen“,
an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat,
19 – 20 Uhr im Saal EG.

Alle Interessierten sind zur Teilnahme
herzlich eingeladen. Vortrag in deutsch
und hebräisch. Die Seminarreihe erfolgt in

zeitlicher Abstimmung mit dem Konversionsunterricht.

Seminarreihe für russisch sprechende Interessenten mit *Frau Elena Goldbaum*:

„Einführung in den jüdischen Gottesdienst“,

Zeiten nach Absprache am 1. und 3.

Dienstag im Monat. Vortrag wahlweise in
russisch oder deutsch.

Konversionsunterricht

Dieser Unterricht ist vorwiegend als
Gruppenunterricht gedacht. Einzelunterricht
kann ausnahmsweise vereinbart werden.
Der Unterricht richtet sich vorrangig
an nichtjüdische Familienangehörige und
erfolgt in zeitlicher Abstimmung mit der
Seminarreihe von *Frau Dr. Deusel*.

Zur Abklärung der Modalitäten sprechen
Sie bitte mit *Herrn Chasan Rudolph*.

Unterrichtsraum: Saal OG

Unterrichtszeiten: jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat, 17.30 – 18.15 Uhr (mit
der Möglichkeit der Verlängerung).

Sofern möglich erfolgt der Unterricht
auch in zeitlicher Abstimmung mit dem
Club für junge jüdische Erwachsene. Bitte
beachten Sie auch den Aushang links
neben dem Büro des Chasans.

Für reinen Hebräisch-Unterricht bitten wir
um Kontakt zur örtlichen VHS, Tel. 0951-
87-1108 oder 87-1109.

Termine

| Datum | Uhrzeit | Thema | Veranstalter | Ort |
|-------------------------|-----------|--|--|-----|
| Sonntag, 12.12.2004 | 16.00 Uhr | Chanukkafeier (bitte Kuchen und Gebäck mitbringen) | IKG | IKG |
| Montag, 13.12.2004 | 19.30 Uhr | 800. Todestag von Moses Majmonides Vortrag von Dr. Gerhard M. Kraus | VFJGK | IKG |
| Dienstag, 21.12.2004 | 20.00 Uhr | „Von Ur nach Babylon“ – Die Bundesverheißung an Abraham und die Bewahrung des Glaubens in der Fremde. | ICRP/ITF | ESG |
| 6.1.2005 – 9.1.2005 | | Seminar „Der Schabbatgottesdienst Einführung in Theorie und Praxis mit Kantorin Wolff, USA | Abraham- Geiger Seminar Potsdam | IKG |
| Dienstag, 25.1.2005 | 20.00 Uhr | „... damit der Mensch vergöttlicht würde“ – Wahrnehmung und Bestimmung des Menschen in orthodoxer Perspektive | WCRP/ITF | ESG |
| Sonntag, 3. 4. 2005 | 16.00 Uhr | Purimfeier mit der Klezmergruppe Náchama2 | IKG | IKG |

Bitte beachten Sie auch die aktualisierten Aushänge innerhalb des Gemeindezentrums

IKG = Israelitische Kultusgemeinde, Bamberg, Willy-Lessing-Straße 7, 96047 Bamberg
WCRP = Weltkonferenz für Religion und Frieden, Regionalgruppe Bamberg, c/o Pfarramt St. Martin Bamberg
ITF = Interreligiöses Dialogforum Bamberg, Pfr. Rüdiger Braun, c/o ESG (mit WCRP)
ESG = Evangelische Studierenden-Gemeinde, Markusplatz 1, 96047 Bamberg
VFJGK = Verein zur Förderung jüdischer Geschichte und Kultur Bambergs e. V. (mit DIG, GCJZ)
GCJZ = Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Pfr. Wünsche, Dr.-Martinet-Straße 11, 96049 Bamberg

Veranstaltungen des Clubs für junge jüdische Erwachsene (CJJE)

| | |
|-----------|--|
| 9.12.2004 | Anlässlich von Chanukka essen wir Ölgebackenes |
| 13.1.2005 | „Deutsch, Hebräisch oder Russisch, oder zwischen allen Stühlen? – Identitätsfragen“ mit Diskussion |
| 3.2.2005 | „Buch, Musik & Film – was interessiert uns?“ Alternativ: „Meine Heimatstadt – Jede/r erzählt, woher sie/er kommt“ – Vorgespräch zum Filmabend im März |

Alle Veranstaltungen jeweils donnerstags, 20.00 Uhr im Bistro Joseph's News, Lange Straße (ehemalige Buchhandlung Görres); Bamberg

Jahrzeittage:

| Jüdisches Datum | Weltliches Datum | Schabbat | Für wen? | Name des Verstorbenen |
|-----------------|------------------|----------|----------|-----------------------|
|-----------------|------------------|----------|----------|-----------------------|



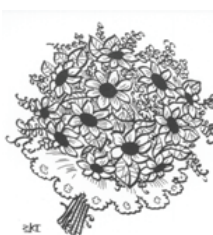
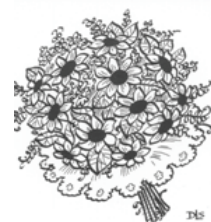
Einträge aus Datenschutzgründen gelöscht.

*) verlegt vom 25.12.04

Den Jahrzeit-Kaddisch sprechen die Angehörigen jeweils am Morgengottesdienst von Schabbat.

Geburtstage

Einträge aus Datenschutzgründen gelöscht.



Herzlichen
Glückwunsch
für alle
Jubilare!

Service

Sozialverwaltung Büro- und Sprechzeiten Frau Brutjan

Tel. 23267 oder 20879690
Fax: 204727

| | | |
|------------|---------------|-------------------|
| Montag | | 14.00 – 17.00 |
| Dienstag | 10.00 – 12.00 | 14.00 – 17.00 |
| Mittwoch | 8.00 – 12.00 | nach Vereinbarung |
| Donnerstag | 10.00 – 12.00 | 14.00 – 18.00 |
| Freitag | | nach Vereinbarung |

Wegen Außendienstterminen wird dringend gebeten, Termine vorher zu vereinbaren.

Allgemeine Verwaltung Termine Frau Arnold

Tel. 2086316

| | |
|----------|---------------|
| Dienstag | 14.00 – 17.00 |
| Mittwoch | 9.00 – 12.00 |

Der Gemeindevorsitzende, Herr Olmer, hat in der Regel mittwochs Sprechstunden.

Bitte vereinbaren Sie Termine mit *Frau Arnold*.

Bürozeiten Chasan Rudolph (und Leiter der Chewra Kaddischa)

Tel. 23267 oder 20879691

| | | |
|------------|--------------|---------------|
| Dienstag | 9.00 – 12.00 | 14.00 – 16.00 |
| Mittwoch | 9.00 – 12.00 | 14.00 – 16.00 |
| Donnerstag | 9.00 – 12.00 | 14.00 – 17.00 |
| Freitag | 9.00 – 12.00 | |

Wegen Unterrichts- und Außenterminen wird dringend gebeten, Termine vorher zu vereinbaren.

Büro- und Sprechzeiten des Seniorenclubs

Bitte vereinbaren Sie Termine mit *Frau Gorkurova*, Tel. 58126 oder *Herrn Chimchelevitch*, Tel. 48122.

Bibliothek

Frau Gorkurova ist montags 16.00 – 17.30 Uhr für Sie da.

Frauenverein, Bikkur Cholim und Chewra Kaddischa

Bitte vereinbaren Sie Termine mit *Frau Kutcher*, Tel. 602145.

Synagogenchor und Kinderchor

Bitte vereinbaren Sie Termine mit *Herrn Braudo*, Tel. 1339700. Regelmäßige Proben (Erwachsene) sind mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr, freitags 15.30 – 16.30 Uhr (Kinderchor), 16.30 – 18.45 Uhr (Erwachsenenchor), Soloproben sind unregelmäßig dienstags 17.00 – 18.00 Uhr (alle im Saal EG).
Notenunterricht montags 17.00 – 18.30 Uhr im Saal EG (außer am 1. Montag im Monat, dann im OG).

Jugendclub Ha'Atid

Jeden Mittwoch an Schultagen (nicht an jüdischen Feiertagen) in der Zeit 16.00 – 17.30 Uhr mit Madrichot der ZWST.

Ansprechpartner:

Herr Chasan Rudolph (Büro),
Frau Elena Goldbaum (Tel. 3028302).
Einmal im Monat (auf Anfrage) treffen sich die älteren Jugendlichen an einem Sonntag (offenes Programm).
Kontakt: *Frau E. Goldbaum* und *Garri Steba* (Tel. 9686700).

Club für junge jüdische Erwachsene

Am 1. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Bistro „Joseph's News“, Lange Straße / Theatergassen, Bamberg. Beachten Sie bitte dazu den Aushang im Flur EG.

Ansprechpartner:

Herr Chasan Rudolph (Büro),
Frau Elena Goldbaum (Tel. s. o.).

Theaterstudio „Hoffnung“

Ansprechpartner ist *Herr Vladimir Zolotar*, Tel. 4077893
Termine: Dienstag 16 – 19 Uhr,
Mittwoch 17 – 19 Uhr und
Freitag 15 – 17 Uhr.
Saalbelegung: siehe Aushang

Jeden letzten Mittwoch im Monat

Russische Gesprächsrunde mit *Frau Brutjan*.
Bürozeiten siehe linke Spalte.
Das Theaterstudio fällt dann an diesem Tag aus.

Sollten Sie einen bereits vereinbarten Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir, umgehend telefonisch abzusagen.

Impressum

Herausgeber:

IKG Bamberg K.d.ö.R.
im Eigenverlag

Erscheinungsort:

Willy-Lessing-Straße 7,
96047 Bamberg

Tel. 0951-23267, Fax 204727

Erscheinungsweise:

Dreimal im jüdischen Jahr
zu Rosch ha'Schanah,
zu Chanukka und
zu Purim/Pessach

Auflage: 250 Exemplare

Bankverbindung

(für Spenden und Mitgliedsbeiträge):

Konto: 252 553 4

bei der

HypoVereinsbank NL Bamberg
BLZ: 770 200 70

Spenden für den Synagogenbau:

Konto: 300 235 918

bei der Sparkasse Bamberg
BLZ: 770 500 00

Ab 5. Januar 2005 hält

Herr Prof. Dr. Grinberg

Vorträge in russischer Sprache
zu Themen der Musik
mit musikalischen Beispielen
Ab 17 Uhr, Saal EG

1. Vortrag: siehe Aushang.

Bitte beachten Sie auch die Aushänge an den Türen von Frau Brutjan und Herrn Chasan Rudolph sowie die im Saal OG.

Öffnungszeiten des Friedhofs Siechenstraße 102, Bamberg

Hausmeister *Herr Trager*, Tel. 61185

| | | |
|------------|--------------|---------------|
| Montag | | 13.00 – 17.00 |
| Dienstag | 8.00 – 12.00 | |
| Mittwoch | 8.00 – 12.00 | |
| Donnerstag | | 13.00 – 17.00 |
| Freitag | 8.00 – 12.00 | |
| Schabbat | | geschlossen! |
| Sonntag | 8.00 – 12.00 | |

1. Sonntag im Monat ist der Friedhof geschlossen.
Letzter Einlass jeweils 10 Minuten vor Schluss.